

BEATRICE VON MOREAU



GEORGE INCI



# BABA

Opulente Bilder, ausdrucksstarke Bilder, ein Plädoyer dafür einen Menschen egal woher er kommt und wie er aussieht offen gegenüber zu stehen.

Reise in die 70er

...ein höchst spiritueller Film...  
7. Jahrgang: Passau

Die Ballade eines Lebens zwischen Wind und Sand  
...eine schon skizzierte Erzählung...  
Mittelsagen 1976/77 Jahrgang



Ohne Worte!  
Der besondere Film wühlt auf, stimmt nachdenklich, macht Hoffnung, Straußner 7 Jahrgang

...Baba fasziniert die Zuschauer mit Bildern und Emotionen...  
Starkenburg Klagenfurt

...Ohne Dialog, mit starken Bildern und Musik, erzählt Baba eine Geschichte, die ans Herz rührt...  
Reise in die 70er

INCI PICTURES PRESENTS A GEORGE INCI FILM "BABA" BEATRICE VON MOREAU AND GEORGE INCI  
MUSIC CANO ISMAIL EDITOR KATJA REINERT SOUND SILVAN OSCHMANN, OLAF MIERAU, TATJANA JAKOB  
HEAD OF PHOTOGRAPHY GEORGE INCI ASSISTANT CHRISTIAN GEORGI SCENARIUM GEORGE INCI  
PRODUCER GEORGE INCI, BEATRICE VON MOREAU DIRECTOR GEORGE INCI  
www.INCI-PICTURES.com www.CREATIVE-PIONNIERS.com www.BFRI-INTAROT.de www.HOFRCHEN.de

FSK 12



65 min.

www.BABA-FILM.com

**Filmtitel:** BABA  
**Kinostart:** 2014  
**Marokko/Deutschland:** 65 Min.  
**Bild:** Farbe HD 16:9  
**FSK:** ab 12  
**Ton:** Stereo



**VERLEIH:**

Hirschen Filmverleih  
George Inci  
Alt-Moabit 55c  
10555 Berlin  
Mobil A: +43/ 680/ 23 56 892  
Mobil D: +49/ 171/ 26 40 141  
verleih@hirschen-film.com

<http://www.hirschen-film.com/hirschen-filmverleih.html>  
<http://www.baba-film.com>

**PRESSEKONTAKT**

Hirschen Filmverleih  
Beatrice von Moreau  
Alt-Moabit 55c  
10555 Berlin  
info@inci-pictures.com  
Mobil A: +43/ 680/ 23 56 892  
Mobil D: +49/ 173/ 23 83 436

Download von Pressematerial:  
<http://www.hirschen-film.com/hirschen-filmverleih.html>

## INHALT

Fimplakat.....	Seite 1
Produktionsdetails.....	Seite 2
Kurzinhalt.....	Seite 4
Pressenotiz.....	Seite 4
Pressestimmen.....	Seite 4-5
Interview mit George Inci.....	Seite 6-8
Zuschauerstimmen.....	Seite 9-10
Produzent George Inci.....	Seite 11
Co-Produzentin Beatrice von Moreau.....	Seite 12
Cast & Crew.....	Seite 13-14
Filmstills.....	Seite 15
Kontakt.....	Seite 16

## KURZINHALT:

BABA erzählt die Lebensgeschichte eines alten Musikers. Er entführt uns mit seiner Flöte in die Welt seiner Kindheit: Die Dünen der Sahara.

Eine junge Frau gebärt dort Zwillinge. Die durch Hunger und Armut gezeichnete Mutter steht plötzlich vor der Wahl sich gegen eines ihrer beiden Kinder entscheiden zu müssen. Sie gibt ihre Milch dem gesünderen der beiden und versucht das schwächere Kind auf andere Weise notdürftig zu ernähren. Denn wem soll eine Mutter den Vorzug geben, wenn sie weiß, dass sie nur eines ihrer Zwillingssbabys durchbringen kann?

## PRESENOTIZ:

Der Film „Baba“ wurde von George Inci und Beatrice von Moreau, zwei unabhängigen Filmemachern aus Berlin produziert. Gedreht wurde in Marokko und Berlin. Es geht darum hinter die Gesichter der sogenannten Migranten zu sehen. Wer sind diese Menschen? Woher kommen sie? Welche Lebensgeschichten bringen sie mit?

Gleichzeitig geht es um die existentiellen Entscheidungen, die das Leben jedes Menschen durchziehen.

Mit „Baba“ verneigen sich seine Macher in Ehrfurcht vor der Geschichte eines Jeden.

## PRESSE UND MEINUNGEN:

"Opulente Bilder und ausdrucksstarke Gesichter-so kommt der Film Baba auch ganz ohne Dialoge aus....Inci drehte den berührenden Film als Plädoyer dafür einem Menschen - egal woher er kommt und wie er aussieht - offen gegenüber zu stehen...."

**Süddeutsche Zeitung**

"Ihr Film ist ein beeindruckendes Plädoyer für eine offenere Gesellschaft und einen vorurteilsfreien Blick auf fremde Kulturen."

**Bundeszentrale für politische Bildung**

"Die Ballade eines Lebens zwischen Wind und Sand...Großes Pathos, Eindringlichkeit, starker Appell...Baba ist eine kleine, schmerzliche schöne Geschichte...Wind und Sand bilden die Leitmotive der über Symbolik funktionierenden Geschichte...radikale Reduktion auf sinnbildliche Gesten...opulente Bilder...eine sehenswerte Erzählung..."

**Mittelbayerische Zeitung**

„The movie is a powerful work, with its moving silence, minimalist plot, safe composition and strategy of getting photographically so close to the characters.

The flies even start to bother the viewers. We really enjoyed watching it and hope that it has the chance to be watched by many others.“

**Tunico Amancio, Brasilien, Autor, Leiter der Filmschule FFU, Berater beim Film „Die Passion Christi“**

„Ohne Dialog, nur mit starken Bildern, erzählt der Film „Baba“ eine Geschichte, die ans Herz rührt...“

**Dr. Silvia Engel, Wien, Raiffeisenzeitung**

„Ein verstörender Film! Die Mischung aus dokumentarischen und symbolischen Elementen, in wunderschönen Bildern verpackt ist sehr verstörend.“

**Giora Seliger, Dozent, Initiator der Roten Nasen e. V.**

"...Baba fasziniert die Zuschauer mit Bildern und Emotionen..."

**Stadtzeitung, Klagenfurt**

"Es werden bei uns jede Woche Filme in der Kategorie, „Der besondere Film" gezeigt. Die einen verdienen es mehr, die anderen weniger. Aber wenn das heute kein besonderer Film war, dann weiß ich auch nicht mehr..."

**Stud. Dir. Josef Guggeis, Filmbesprecher Citydom Kino Straubing**

"Ohne Worte!"

**Straubinger Tagblatt**

"Das ist ein höchst spiritueller Film."

**Zuschauer Passau**

„Das ist ein sehr persönlicher Film mit viel Herz! Eine große Präzision in der Darstellung...“

**Univ. Prof. Dr. Susanne Granzer, Schauspielerin und Filmemacherin**

## ***Interview mit George Inci***



### ***BABA beruht auf einer wahren Geschichte. Wie sind Sie auf diese Geschichte gestoßen?***

Ich musste nicht lange suchen: es ist die Geschichte meines eigenen Vaters. Meine Mutter hat sie mir einmal so ganz nebenbei erzählt. Seitdem hat mich das nicht mehr losgelassen und ich habe mich irgendwann hingesetzt und ein Drehbuch darüber verfasst. Als ich Beatrice von Moreau kennen lernte habe ich ihr das Drehbuch eines Tages vorgelesen. Sie war völlig begeistert und inspirierte mich dazu die Umsetzung anzugehen.

### ***Sie wurden in der Türkei geboren. Was hat sie dazu gebracht BABA in Marokko zu drehen?***

Ich wollte die Geschichte universeller erzählen. Außerdem hat mir die biblische Landschaft in Marokko sehr gefallen. Es ging mir nicht darum einfach nur 1:1 die Geschichte meines Vaters zu erzählen. Jede Geschichte steht für etwas, für eine Erfahrung, eine Entwicklung. Der Konflikt der Mutter in der Geschichte, die sich zwischen zwei Kindern entscheiden muss, eine Entscheidung, die man nicht treffen kann, steht für die schweren existentiellen Entscheidungen des Lebens. Es geht um das Päckchen, das jeder von uns mit sich herumträgt und gleichzeitig um die Wichtigkeit jedes

Einzelnen. Stellen Sie sich mal vor Jesus hätte einen Zwillingbruder gehabt!

Gleichzeitig war ein Grund nicht in der Türkei zu drehen, dass ich als türkischer Kurde einen Film gemacht habe in dem auch noch ein armenisches Musikthema verwendet wird. Sie können sich vorstellen, dass das in der Türkei nicht gerade für Begeisterung seitens der Behörden sorgt, die Drehgenehmigungen vergibt.

***Im Film gibt es eine Klammerhandlung, die nicht in Marokko, sondern in Berlin spielt. Warum reicht Ihnen der Hauptkonflikt der Geschichte nicht aus für Ihren Film?***

Für uns würde der Film ohne die Umklammerung in Berlin gar keinen Sinn machen. Uns geht es ja nicht darum den Menschen eine Geschichte zu erzählen aus der sie betrübt nach Hause gehen und sagen, ach Gott was für ein schreckliches Schicksal. Diese Art Betroffenheitskino liegt uns nicht. Uns war wichtig, dass man den Bezug zum eigenen Umfeld herstellt. Da kommt ein Mensch aus einer fremden Kultur nach Deutschland. Die meisten lernen solche Menschen wie meinen Vater nie wirklich kennen. Sie blicken von Außen auf jemanden und haben ohne den Menschen zu kennen eine Brille auf, eine Sichtweise, die meistens mit der Person selbst gar nichts zu tun hat. Was sie darüber vergessen ist, dass ihnen gegenüber immer ein Mensch steht mit einer Geschichte, die der Eigenen vielleicht gar nicht so unähnlich ist. Dass man eventuell sogar mehr Gemeinsamkeiten hat als man glaubt. Natürlich ist die Herkunft ein prägender Teil jeder Persönlichkeit. Mindestens genauso prägend ist aber das, was ein Mensch erlebt hat. BABA ist ein sehr persönlicher Film. Ich erzähle mit der Geschichte natürlich nicht nur über meinen Vater, sondern auch über mich. Denn auch ich habe erlebt, was es heißt nicht willkommen zu sein. Als ich nach Deutschland kam war ich 4 Jahre alt und wurde vornehmlich von der

deutschen Kultur geprägt. Ich bin von der Staatsangehörigkeit schon lange Deutscher und fühle mich auch so, sehe aber nicht so aus. Als es dann nach dem 11. September 2001 hieß, dass man besonders Angst vor denjenigen haben müsse, die nicht auffielen, die gut integriert schienen, da bin ich richtig sauer geworden.

***BABA ist komplett ohne Dialog. Warum haben Sie als einziges Kommunikationsmittel die Musik gewählt?***

Musik ist immer universell und die Sprache der Musik versteht jeder. Beatrice von Moreau und mir geht es in all unseren Arbeiten immer um das Verbindende. Die Welt ist voll von Dualität. Gut und Böse, Schwarz und Weiß, Arm und Reich. Das hat die Menschheit bis heute immer nur zu Kriegen und Auseinandersetzungen geführt, zu Unfrieden und Tod. Kunst und speziell Musik kann Grenzen überwinden, kann Menschen einen und verbinden. Es ist heute an der Zeit, dass wir nach Verbindung suchen. Durch das Internet ist dieser Prozess global schon längst in die Wege geleitet worden. Das ist ein großes Glück für die Menschheit. Jetzt geht es darum, wie wir damit umgehen. Mit BABA wollen wir dazu beitragen, dass die Menschen ihre eigene Geschichte anerkennen und dadurch auch die Geschichte derer, denen sie begegnen. Am Ende des Filmes heißt es nicht umsonst: „Wir verneigen uns vor der Geschichte eines Jeden“. Jeder Mensch ist wichtig, jeder Mensch ist wertvoll. Das Kind, dem man im Film keine Chance gibt, bekommt am Ende das Leben geschenkt. Wer gibt uns das Recht über andere zu urteilen. Darüber zu urteilen, ob jemand richtig oder falsch ist, ob ein Leben lebenswert ist oder nicht? Wenn wir uns vor der Geschichte eines Jeden verneigen, verneigen wir uns gleichzeitig vor uns selbst. Solange ein Mensch sich nicht selbst mit all seinen Vorzügen und Abgründen akzeptiert und annimmt, wird es schwer bleiben einem anderen Menschen diese Ehre zuteil werden zu lassen.

## ZUSCHAUER – UND PRESSESTIMMEN ZU BABA:

"Der Film ist mir unter die Haut gegangen. Er hat mich zutiefst berührt."  
Zuschauerin München

"Der Film...setzt voll auf den Ausdruck der Schauspieler und die Opulenz seiner Bilder..."  
Kleine Zeitung, Klagenfurt

"Mich hat der Film sehr angesprochen und wenn ich überlege, ist es eigentlich der Film, der mich in den letzten Jahren am meisten berührt hat. Ich habe ihn irgendwie immer noch vor Augen."  
Zuschauerin Kinopolis Bonn-Bad Godesberg

„Danke für den Film. Es wäre schön, wenn es mehr von Eurer Sorte gäbe, die so viel dafür geben, uns eine Geschichte des Lebens zu erzählen.“  
Pamela Somasundaram, Berlin, Kostümbildnerin

„Das ist kein Film, das ist ein Gedicht!“  
Maximiliano Mellado Marambio-Abele, Berlin/ Santiago di Chile,  
Filmemacher und Autor

„Die Wärme der Wüste und die Kälte der Beziehungen. Sehr berührend.“  
Zuschauerin Berlin

„Man merkt, dass in diesem Film viel Herzblut steckt.“  
Zuschauerin Berlin

„Eine außerordentliche schauspielerische Leistung von Beatrice von Moreau.“  
Zuschauerin Berlin

„Eine beeindruckende Kamera mit kraftvollen Bildern!“  
Eva Lorenzo, Wien, bildende Künstlerin und Schauspielerin

„Man merkt an den Bildern, die Liebe des Kameramannes und Regisseurs zu seinen Schauspielern. Man sieht und fühlt die Welt durch seine Augen.“  
Peter Fuchs, Wien, direkt marketing

„Eine beeindruckende schauspielerische Leistung aller Darsteller.“  
Zuschauerin, Breitenfurter Lichtspiele, Wien

„Ein wunderschöner Film.“  
Zuschauerin Berlin

„Bravissima, bravissima, bravissima.“  
Zuschauerin Berlin

„Man wird heute berieselt von Unterhaltung. Baba verlangt, dass man nachdenkt. Ein beeindruckender Film.“  
Zuschauer Osttirol

"Ein Film, der für die Zukunft geschaffen ist, weil er die Seelen der Menschen anspricht."  
Zuschauerin Straubing

"Bin auch nach einem Monat in Passau /Scharfrichterhaus noch total bewegt von Ihrem Film."  
Zuschauerin Scharfrichter Kino, Passau

"Ich bin begeistert. Der Anfang jeden Christseins ist in der Wüste. Jesus war 40 Tage in der Wüste."  
Zuschauer Scharfrichter Kino, Passau

"Ein sehr schönes Symbol am Ende des Filmes, das für Frieden und Zusammengehörigkeit steht. Davon braucht die Welt mehr."  
Zuschauerin Citydom Kino Straubing



#### PRODUZENT, DREHBUCHAUTOR, REGISSEUR

George Inci wurde 1965 in der Türkei geboren. Im Alter von vier Jahren zog er mit seinen Eltern und Geschwistern nach Deutschland, wo er bis heute lebt. Nach seinem Abitur in Berlin absolvierte er eine Schauspiel-, Tanz-, und Gesangsausbildung. Er spielte in zahlreichen Film – und Fernsehproduktionen (u.a. In 80 Tagen um die Welt mit Arnold Schwarzenegger und Jackie Chan) mit, bevor er begann seine eigenen Filme zu inszenieren und zu produzieren.

George Inci erzählt mit BABA die wahre Geschichte seines eigenen Vaters. Die sinnliche Erzählweise des Films soll die Menschen weltweit berühren und in den Bann der Geschichte ziehen.

Diejenigen, denen man keine Chance im Leben gibt, können eine Kraft entwickeln, die sie am Ende über sich hinauswachsen lässt.

Mehr Infos finden Sie hier: <http://www.george-inci.com>



**CO-PRODUZENTIN UND HAUPTDARSTELLERIN:**

Beatrice von Moreau kam 1974 in München zur Welt. Sie studierte Schauspiel am renommierten Max Reinhardt Seminar in Wien und am Conservatoire in Paris. Nach ihrem Anfängerengagement in Stendal, gastierte sie an zahlreichen deutschen Bühnen wie dem Staatstheater Kassel, den westfälischen Kammerspielen Paderborn, der Shakespeare Company Berlin u.a. Außerdem wirkte sie in diversen Film und Fernsehproduktionen mit. Seit 2003 schreibt Beatrice v. Moreau auch für die Bühne. Ihre Stücke werden vom Kaiserverlag in Wien vertreten und wurden u.a. bei den Bayerischen Theatertagen prämiert. Seit 2009 produziert sie zusammen mit ihrem Kollegen George Inci eigene Kinofilme. 2011 hat sie zusätzlich ihr eigenes Hörspiellabel gegründet: Hörchen für große und kleine Ohrchen.

Mehr Infos finden Sie hier: <http://www.beatrice-von-moreau.com>

## CAST & CREW

Mutter  
BEATRICE VON MOREAU

Vater  
GEORGE INCI

Junges Mädchen  
AISHA BHIET

Kind 1 & 2  
ISMAINE OUBEDA

Heilige drei Könige  
Jude  
HOUSSNE LAGHRISSI

Christ  
CHRISTIAN GEORGI

Moslem  
AOMAR HOUMANE

Musiker  
HÜSSEYIN INCI

Tochter des Musikers  
BEATRICE VON MOREAU

Kellnerin  
CORNELIA WENSKE

Gäste im Restaurant:  
NURCAN INCI  
YONCA INCI  
TIMOTHY GOLLIHER  
JULIETTA MOLINEDO  
SILVIJA LAZAREVIC  
EVA LOBPREIS  
LUDWIG DING

Drehbuch, Regie, Kamera,  
GEORGE INCI

Kameraassistent  
CHRISTIAN GEORGI

Schnitt  
KATJA REINERT

Sound Design  
SILVAN OSCHMANN  
OLAF MIERAU  
TATJANA JAKOB

Musik  
CANO ISMAIL

Musikproduzent  
GEORGE INCI

Musikaufnahmen  
AUDIO CUE TONLABOR  
Set  
HOUSSINE LAGHRISSI

Produktionsfahrer  
AOMAR HOUMANE

Verpflegung  
HOUSSEINE LAGHRISSI

Übersetzerin  
BEATRICE VON MOREAU

Co-Produzentin  
BEATRICE VON MOREAU

Produzent  
GEORGE INCI

Produktion  
INCI PICTURES FILMPRODUKTION





**HIRSCHEN FILMVERLEIH**

ANSPRECHPARTNER: GEORGE E. INCI \* BEATRICE VON MOREAU

ALT-MOABIT 55C \* ALT-MOABIT 55 C \* 10555 BERLIN

MOBIL D: +49/ 171 / 26 40 141

MOBIL A: +43 / 680 / 23 56 892

VERLEIH@HIRSCHEN-FILM.COM

[WWW.INCI-PICTURES.COM/HIRSCHEN-FILMVERLEIH.HTML](http://WWW.INCI-PICTURES.COM/HIRSCHEN-FILMVERLEIH.HTML)

[WWW.BABA-FILM.COM](http://WWW.BABA-FILM.COM)